



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

241 (27.5.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-368644](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-368644)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. - Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr. 175 90. - Telegramm-Adresse: Remaseit Mannheim

Abonnementpreis: Im Abonnement 1932. - 40 die Woche. Einzelhefte: 2.00 die Woche. 75 die Woche. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Rabatt nach Tarif. - Anzeigenpreis: 10% - Für die Beilagen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. - Geschäftsabend Mannheim.

Mittwoch-Ausgabe

Samstag, 28. Mai 1932

143. Jahrgang - Nr. 241

Stegerwald über die Zukunft der Sozialversicherung

Der Reichsarbeitsminister hält an dem staatlichen Lohnschutz fest, wünscht aber Tarifgemeinschaft statt Tarifvertrag

Große Steuerreform

Redaktion des Wolff-Büros

Berlin, 28. Mai

In einem Vortrag vor der Deutschen Wirtschaftlichen Gesellschaft über Wirtschaftliche und Sozialpolitik hat der Reichsarbeitsminister Stegerwald gestern eine außerordentlich bedeutende Rede gehalten. Er führte dort u. a. aus: Eine Selbstverwaltung gibt es kein wirtschaftliches Fortkommen der breiten Volksschichten in Staat und Wirtschaft. Sie müssen meines Erachtens nicht...

... zum Tarifvertrag zur Tarifgemeinschaft. Tarifverträge müssen zu Gewerkschaften ausgebaut werden. Die politische, so in auch in der Wirtschaft Selbstverwaltung nicht möglich ohne freie Staatsmacht. Das heutige Tarifvertragswesen kommt mir zu eng vor; damit werden die Arbeiter als Gewerkschaften als vollwertige Organe der Volkswirtschaft...

... Organisation der Sozialversicherung. Der Staat wird auf die Dauer mit der Sozialversicherung nicht fertig. Von 44 Millionen Wählern stellen heute mehr als die Hälfte unmittelbare materielle Forderungen an den Staat. Die Parteien, die keine Versprechungen machen, verlieren die Wähler. Es fehlt eben das Regalarium, weil es in Deutschland Parteien gibt, die prinzipiell in Opposition zu dem Staat stehen und hier das, was sie fordern und versprechen, nie einhalten können. Mein Erachtens...

... die Sozialversicherung in absehbarer Zeit für viel mehr dem Versicherten überantwortet werden. Es ist notwendig, was auch darüber eine große Staatsmacht bedarf.

... Steuerreform großen Stils. Es muß Klarheit bestehen über die Behandlung der Lohnsteuer. Ich bin für Aufrechterhaltung des einheitlichen Lohnschutzes. Der Lohnschutzeschutz muß aber künftig mehr in den Vordergrund treten. Die Regel muß die freie Vereinbarung sein, zu der der Staat mit seinen Schlichtungsorganen Unterstützung zu leisten hat.

... Problematische Gedanken. Die wichtigste Aufgabe der Regierung ist die Bekämpfung der Inflation. Die Inflation ist die größte Gefahr für die Wirtschaft. Die Regierung muß alle Maßnahmen ergreifen, um die Inflation zu bekämpfen. Die Inflation ist die größte Gefahr für die Wirtschaft. Die Regierung muß alle Maßnahmen ergreifen, um die Inflation zu bekämpfen.

... Die Inflation ist die größte Gefahr für die Wirtschaft. Die Regierung muß alle Maßnahmen ergreifen, um die Inflation zu bekämpfen. Die Inflation ist die größte Gefahr für die Wirtschaft. Die Regierung muß alle Maßnahmen ergreifen, um die Inflation zu bekämpfen.

... Die Inflation ist die größte Gefahr für die Wirtschaft. Die Regierung muß alle Maßnahmen ergreifen, um die Inflation zu bekämpfen. Die Inflation ist die größte Gefahr für die Wirtschaft. Die Regierung muß alle Maßnahmen ergreifen, um die Inflation zu bekämpfen.

... Die Inflation ist die größte Gefahr für die Wirtschaft. Die Regierung muß alle Maßnahmen ergreifen, um die Inflation zu bekämpfen. Die Inflation ist die größte Gefahr für die Wirtschaft. Die Regierung muß alle Maßnahmen ergreifen, um die Inflation zu bekämpfen.

... Die Inflation ist die größte Gefahr für die Wirtschaft. Die Regierung muß alle Maßnahmen ergreifen, um die Inflation zu bekämpfen. Die Inflation ist die größte Gefahr für die Wirtschaft. Die Regierung muß alle Maßnahmen ergreifen, um die Inflation zu bekämpfen.

Reichstag erst nach Lausanne

In Berlin glaubt man Anzeichen einer politischen Entspannung sehen zu können

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 28. Mai

Der „Köln-Anzeiger“ führt die Behauptung, General Haase sei zum Reichswehrminister ausgerufen, mit dem Hinweis zu entkräften, daß Haase sich seit Tagen in Bayern aufhalte und an einer Fahrreise der höheren Offiziere der Reichswehr unter dem Chef der Heeresleitung teilnehme. Ihm sei zurzeit, als die Meldungen über seine bevorstehende Ernennung in der Presse erschienen, jedenfalls noch nichts davon bekannt gewesen. Auch sei er zur Stunde noch nicht beurlaubt worden. Ansonsten Kombinationen zur Regierungsbildung findet man in den Blättern nach die Erlegung Schieles durch Schlang-Edmüngen und Groenens durch den Oberbürgermeister Dr. Haerdel, der bisher als Kandidat für das Reichswirtschaftsministerium genannt wurde.

Die „Germania“ glaubt schließen zu können, daß eine „politische Entspannung“ sichtbar wird und sagt hoffnungsvoll: „Es droht kaum...

Ministerialdirektor Grieser, der gestern im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages noch einmal den Stand des sozialen Versicherungswesens in Zahlen veranschaulichte, mußte auf eine Frage antworten, daß weder der Reichsarbeitsminister, noch das Kabinett in dieser Angelegenheit Entscheidungen getroffen hätten. Einigermassen überraschend war die Behauptung Stegerwalds in seinem Vortrag, daß jede Klassensteuer, die nicht neue Arbeitslosigkeit schafft, als die sozialste Form der Mittelverbringung erscheint. Und damit das eine sehr wichtige und durchaus nicht überzeugende Rechtfertigung der von der Regierung in Aussicht genommenen Reichsbeiträge.

Nach den eigenen Angaben eigentlich aller Mitglieder des Reichskabinetts war bereits mit den Zahlen, die...

Die schwierige Lage der Sozialversicherung

Telegraphische Meldung

Berlin, 28. Mai

Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages gab, wie schon erwähnt, Ministerialdirektor Dr. Grieser vom Reichsarbeitsministerium einen Bericht über die Lage der Sozialversicherung. In der Invalidenversicherung beträgt nach seinen Mitteilungen das monatliche Einkommen an Beiträgen mit noch 54 Millionen gegen 70 Millionen im Jahre 1931. Die Ausgabenverpflichtungen für Heilversfahren blieben jedoch etwa die gleichen. Die Ausgaben für Renten liegen sogar um etwa 70 Millionen im Jahre. Zur Zeit ergebe sich in jedem Monat ein Defizitbetrag von 25 Millionen.

Bisher sei die Invalidenversicherung ihren Verpflichtungen dadurch nachgekommen, daß sie zur Deckung ihre Vermögenswerte herangezogen habe. Nach am 1. Juni würden die Renten ungedeckt andernfalls werden. Die schwierige Lage sei eine unvermeidliche Rückwirkung aus dem allgemeinen Niedergang der Wirtschaft. Besonders katastrophal habe sich der Niedergang der Wirtschaft im Bergbau ausgewirkt. Die Zahl der Bergleute in Deutschland habe 1932 noch 700 000 betragen, jetzt sei sie auf 400 000 gesunken, zum Teil infolge der Methanisierung. In der...

Knappschaftsversicherung habe 1929 ein Jahresbeitrag aus der Lohnsumme in Millionen A erbracht, heute seien es nur noch 6 Millionen. Andererseits gingen die Renten in die Höhe. Der Zustand des Reiches überzeuge leicht schon die Beitragsentnahmen. Selbst wenn das Reich in diesem Jahre wieder einen Anstieg von 70 Millionen A gebe, bliebe für 1932 immer noch ein Defizitbetrag von 44 Millionen, für den Deckungsmaßnahmen ergreifen werden müßten, wobei aber von vornherein irgendeine Beitragserhöhung ganz ausgeschlossen sei. Die...

Wagenführerversicherung versichere einem monatlichen Rückgang an Beitragsentnahmen von fünf Millionen A, dagegen...

noch ein Zweifel darüber, daß das Kabinett Brüning, in seinem Bestande ergänzt, von dem Vertrauen des Reichspräsidenten getragen und von einer Mehrheit des Reichstages getraut, seine Arbeiten fortsetzen wird. Der von der Reichsopposition vertretenen Ansicht, daß es noch eines besonderen Vetos des Reichstages zur Klärung der politischen Lage vor Lausanne bedürfte, tritt der „Börse-Courier“ entgegen: „Nur die Aussprache zwischen Hindenburg und Brüning an einer neuen Befestigung des alten Vertrauensverhältnisses, so muß das dem Ausland und dem Inland genügen.“

Der Reichstag wird vor der Lausanner Konferenz nicht zusammengetreten. Es ist auch nicht nötig, daß eine Regierung sich die Richtlinien für die außenpolitischen Verhandlungen vom Parlament geholt hätte und daß sie sich vom Reichstag zu solchen Verhandlungen autorisieren lassen müßte. Er ist nach Lausanne wird der Reichstag vor der Frage stehen, sein Votum über das Kabinett Brüning abzugeben.“

Die Dezember-Rotverordnung brachte das Maß des Verantwortlichen und Ertragslosen erreicht. Jede weitere Ausdehnung der Rotverordnung muß, das läßt sich gewissermaßen heutzutage nachweisen, eben doch zu einer Arbeitslosigkeit führen.

Es ist problematisch und zum Widerspruch reizend scheint uns die recht kategorische Ablehnung eines Umbaus der Arbeitslosenversicherung. Sie nicht zu einem Zeitpunkt einsehen könne, da wir 4 Millionen Arbeitslose haben. Man wird damit rechnen können, daß die Ausföhrungen des Reichsarbeitsministers sehr bald und dann sicher auf lange hinaus in den Mittelpunkt lebhafter Auseinandersetzungen rücken werden. Denn auch diese Dinge sind ja je länger, je mehr zur Schicksalsfrage unserer Wirtschaft und damit unserer Existenz geworden.

Die schwierige Lage der Sozialversicherung

Telegraphische Meldung

Berlin, 28. Mai

Neben auch hier die Pensionen nach Zahl und Wert ständig. Außerordentliche Schwierigkeiten beständen auch in der Unfallversicherung. Manche Berufsgenossenschaften befinden sich in einer trostlosen Lage, z. B. das Gewerbe, wo 80 v. H. der Arbeiter erwerbslos seien. Trotzdem habe die Regierung von der in der letzten Rotverordnung gegebenen Ermächtigung, eine solidarische Deckung der Berufsgenossenschaften anzuordnen, beim Erscheinen keinen Gebrauch gemacht. Diese Ermächtigung lasse sich nur mit großer Vorsicht anwenden. In der...

Krankenversicherung seien die Einnahmen von 23 Milliarden im Jahre 1929 auf 1,5 Milliarden im Jahre 1931 zurückgegangen und die Retenpflicht, einen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben zu schaffen, bereits ungewöhnliche Schwierigkeiten. Es müsse aber festgehalten werden, daß die Renten alles seien hätten, um die Versicherten vor Beitragsrückstellungen zu bewahren. Zum Schluß formulierte der Redner die Aufgabe dahin, man müsse einen Ausgleich schaffen zwischen der Notwendigkeit der Erhaltung der Versicherungen und den Bedürfnissen der Versicherten. Auf eine Anfrage teilte er noch mit, weder der Reichsarbeitsminister noch das Kabinett hätten irgendwelche Beschlüsse darüber gefaßt, wie sie sich die Lösung des Problems dächten.

Infolge dieser Erklärung vertagte sich der Ausschuss und überließ dem Vorsitzenden die Wiederüberlegung. Die Kommunisten haben beantragt, die nächste Sitzung am Dienstag zur Aussprache über die Erklärungen Dr. Griesers abzuschieben.

Polnisches Militärflugzeug abgefeuert

Berlin, 28. Mai. Ein Militärflugzeug, das heute von Bromberg nach Dombiv (Belgien) aufgetrieben war, geriet unterwegs in einen Sturm und stürzte ab. Die Maschine wurde vollkommen zerstört. Die aus zwei Unteroffizieren bestehende Besatzung wurde getötet.

Gefährdung der Außenpolitik

Telegraphische Meldung

Berlin, 28. Mai

Entgegen den weitläufigen Hoffnungen hat das Reichskabinett gestern nachmittag nicht erklärt, weil es bereits in der Vorbereitungsphase ergab, daß die Rotverordnung in ihren Teilen nun zunächst an die zuständigen Ressorts zurückgegeben muß, damit sie die von dem Reichspräsidenten zum Ausbruch abdrängen Wünsche in die Vorlage einbringen können.

Im Übrigen hat die innenpolitische Situation sich heute nicht geändert. In einschlägigen politischen Kreisen Berlins vermerkt man aber die Tatsache, daß die Art, wie die Krisengerichte in den letzten beiden Tagen aus innenpolitischen Gründen von manchen Seiten angebahnt und vorbereitet worden sind, den Interessen Deutschlands im Ausland außerordentlich gefährlich sei.

Das ging ja bereits aus den häßlichen Kommentaren hervor, die aus der Partier Presse herübertrugen wurden. Aber auch in Berlin lebende Ausländer, die es mit Deutschland durchaus wohl meinen, erklären sich bereit, daß sie nicht mehr verstanden, wie die Autorität der Reichsregierung und des Königs dem Ausland gegenüber in einem Augenblick aus innenpolitischen Gründen herabgesetzt werden können, wo es, kurz vor der Lausanner Konferenz, im Gegenteil darauf ankomme, eine absolute Gesetzmäßigkeit zu beweisen.

Nach der Auffassung politischer Kreise muß dringend gehofft werden, daß alle Kreise der deutschen Öffentlichkeit erkennen, welche Schädigung der gesamtdeutschen Interessen unvermeidbar ist, wenn nicht auf die außenpolitische Situation mehr Rücksicht genommen wird als bisher.

Die Stellungnahme der Pariser Presse dürfte bereits eine deutliche Warnung dafür sein, daß den Gegnern einer Reparationslösung neue Vorwände für eine ausweichende Taktik in Lausanne gegeben werden. Die Auffassung politischer Kreise muß dringend gehofft werden, daß alle Kreise der deutschen Öffentlichkeit erkennen, welche Schädigung der gesamtdeutschen Interessen unvermeidbar ist, wenn nicht auf die außenpolitische Situation mehr Rücksicht genommen wird als bisher.

Londoner Pessimismus

Drahtung aus Londoner Vertreters

London, 28. Mai

Die Unzufriedenheit der politischen Kreise Englands hinsichtlich der Lausanner Konferenz vertieft sich von Tag zu Tag. Je näher die Konferenz rückt, desto häufiger hört man die Ansicht, daß wahrscheinlich nichts anderes zu erreichen sein wird, als eine Verlängerung der Reparationsverhandlungen um sechs Monate. Ein Beispiel für die vorherrschende Stimmung ist die negative Rede des früheren Reichsministers M. E. R. in der erklärte: „Es ist damit zu rechnen, daß in den nächsten Monaten ein vollständiger Zusammenbruch in Europa erfolgt. Von der Lausanner Konferenz ist wenig zu erwarten.“

Aus dieser Stimmung heraus sind wohl die Gerüchte entstanden, daß bereits ein englisch-französisches Einverständnis über die Vertagung der Lausanner Konferenz nach einer einwöchigen Generaldebatte erfolgt sei. Das ist unrichtig. Lediglich wird bemerkt, daß keinerlei Abmachungen zwischen den beiden Ländern über die Lausanner Konferenz beständen, ganz abgesehen davon, daß offensichtlich gar keine französische Regierung vorhanden sei, mit der eine Vereinbarung von dieser Tragweite auch nur erörtert werden könnte. Die amtlichen englischen Politiker halten noch wie vor daran fest, daß ein energischer Versuch gemacht werden soll, auf der Lausanner Konferenz voranzukommen.

Auch der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß in der letzten Zeit überhaupt keine Besprechungen zwischen London und Paris über das Programm für Lausanne stattgefunden haben. Der Korrespondent betont aber gleichzeitig, daß in manchen Kreisen die Meinung besteht, die Lausanner Konferenz ebenso wie die Abfertigungskonferenz in mehrere Etappen zu teilen. Das würde bedeuten, daß nach einer Generaldebatte durch die Delegationsleiter eine Reihe von Unterabteilungen zur Abarbeitung konkreter Pläne eingeteilt würden.

Der „Daily Herald“ unternimmt heute einen laconischen Versuch gegen den vorherrschenden Pessimismus, der in völliger Apathie ausartet. „Die Lausanner Konferenz kann“, wie das Blatt schreibt, „die Welt vor dem Zusammenbruch retten, wenn man nur will.“

Neue schwere Tumulte im Reich

Blamächtige Zerrormassnahmen der Kommunisten? - Mehrere Todesopfer

Schlägereien in Berlin

Berlin, 28. Mai. In Berlin ereigneten sich gestern wieder mehrere schwere Ausschreitungen kommunistischer Trupps. Vor der japanischen Gesandtschaft in der Mohrstraße erschien ein Kraftwagen...

Gegen fünf Uhr nachmittags hatte sich vor dem Fabrikgebäude von Lorenz bei der Reichsstraße ein großer Trupp Kommunisten vor dem Reich einmündet, um durch Zerschlagen zu demonstrieren...

Zu einer besonders schweren Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten kam es im Norden Berlins in der Gartenstraße. Die Nationalsozialisten schickten schließlich in einem Saal...

Ausschreitungen Kölner Kommunisten

Köln, 28. Mai. In verschiedenen Stadtteilen verhielten gestern abend kommunistische Elemente, Demonstrationszüge zu bilden. Im Stadtteil Ehrenfeld und in Köln-Rail kam es zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei...

Neue Ausschreitungen in Düsseldorf

Düsseldorf, 28. Mai. Im Stadtteil Bilk kam es in den letzten Abendstunden des Freitag zu schweren Ausschreitungen der Kommunisten. Die Polizei, die einharrt, um die Zusammenkünfte zu verhindern...

Sturm auf Dortmund Lebensmittelgeschäfte. Dortmund, 28. Mai. Jugendliche Erwerbslose drangen gestern in mehrere Lebensmittelgeschäfte und konnten vor allem Backwaren. Drei Geschäfte wurden geschlossen.

Strohmänner in Gladbach-Niedri

Gladbach-Niedri, 28. Mai. Zwei Kommunisten wurden gestern nachmittag bei einem Zusammenstoß durch Schüsse, die angeblich von Nationalsozialisten abgegeben wurden, lebensgefährlich verletzt. Einer der verwundenen Kommunisten ist seinen Verletzungen erlegen.

Schwere Schieberei in Buppertal

Buppertal, 28. Mai. Zwischen Kommunisten und der Polizei kam es in Buppertal zu schweren Schiebereien am Freitagabend gegen 22.30 Uhr. Patronenflutende Beamte wurden aus Fenstern mit Karabinern und aneinander aus Maschinenpistolen beschossen. Die Polizei erwiderte das Feuer...

Blutige Schlägerei in Neulingshausen

Neulingshausen, 28. Mai. Bei einer wilden Schlägerei wurden fünf Personen durch Tritten und Schläge lebensgefährlich verletzt.

Ausschreitungen in Remscheid

Remscheid, 28. Mai. Freitagabend kam es in dem Remscheider Stadtteil Volpert zu kommunistischen Zusammenrottungen. Es bildeten sich Sprechchöre, die unter den Rufen „Panzer, Arbeit, Brot!“ mehrere Schaufenster einwarfen. Auf die Polizeibeamten, die gegen die Demonstranten vorgingen, wurden aus der Menge Schüsse abgegeben...

Sieben Verletzte in Straßfurt

Straßfurt, 28. Mai. In einer nationalsozialistischen Versammlung kam es gestern abend zu schweren Tumulten. Über 100 Kommunisten versuchten, die Versammlung durch dauernde Zwischenrufe zu stören. Als die Polizei den Mädelstörer aus dem Saal entfernen wollte, wurde ein höherer Polizeibeamter tödlich angeschossen. Es erkrankten eine Schlägerei, bei der zahlreiche Stühle zertrümmert wurden. Die Polizei drängte die Kommunisten aus dem Lokal. Unter Anwendung des Wasserstrahls mußten die angrenzenden Straßen wiederholt geräumt werden. In der Nacht wurden immer wieder Zusammenstöße festgestellt. Letzte die Polizei im Saal wurden vier Nationalsozialisten und zwei Kommunisten erheblich verletzt. Ein Polizeibeamter trug Stichverletzungen am Arm davon.

Für den Fall eines deutschen Transferrormatoriums

Drablung auf Londoner Vertreter. London, 28. Mai. Die ich von persönlich gutunterrichteter Stelle erfahren, bei der Bank von England in Zusammenarbeit mit den Londoner Großbanken einen detaillierten Plan für den Fall eines deutschen Transferrormatoriums erstellt. In weiten Kreisen der englischen Finanzwelt hält man ein deutsches Moratorium für unwahrscheinlich, wenn die Londoner Konferenz nicht einmütigen größeren Konsens erreicht. Ansehlich der bedeutenden Summen, mit denen die Bank von England in Deutschland engagiert ist, besteht die Gefahr einschneidender Entscheidungen, wenn nicht rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden, um den Fall auszulassen. Die für diesen Fall vorgesehenen Maßnahmen sind bereits der Reichsbank zur Kenntnis gebracht worden und es haben Besprechungen über eine Zusammenarbeit in einzelnen Punkten stattgefunden.

Oesterreichische Regierungserklärung

Kampfanzeige der Sozialdemokraten

Redeung des Dollfuss-Baros

Wien, 28. Mai.

Der Nationalrat trat gestern nachmittag zur Entgegennahme der Regierungserklärung des neuen Kabinetts Dollfuss zusammen.

Bundeskanzler Dr. Dollfuss verlas eingangs auf den Antrag, alle bürgerlichen Parteien zur gemeinsamen Arbeit zusammenzufassen und erklärte ausdrücklich, daß er keine Bemühungen in dieser Richtung fortsetzen werde. Das Kabinett trete lachlich an und mit dem Willen, infolge und tatkräftig die schwierigen Zeitprobleme zu lösen, vor das Parlament.

Oesterreichische Justiz- und Außenpolitik, sagte der Kanzler, werde derzeit durch die Wirtschaftskrise bedingt.

Oesterreich, eines der friedfertigsten Länder der Welt, sei demnach mit allen Staaten in Freundschaft und Frieden zu leben. Dabei muß alle Welt verstehen, daß wir uns als selbständiger souveräner Staat - bedingt durch das Glück, die Gerechtigkeit und die geographische Lage unserer Heimat - der engsten Verbundenheit und Freundschaft mit dem Deutschen Reich bemußt sind. Eine Freundschaft, die berechtigt und verpflichtet. Von erstlichem freundschaftlichen Geiste wird auch unser Verhältnis zu unserem Nachbarstaat, zu den Grenzgebieten und überhaupt zu allen Mitgliedern des Völkerbundes getragen sein. Gerade beim Völkerbund hat Oesterreich wiederholt warmes Verständnis für seine Lage gefunden wie auch wertvolle Hilfe erhalten. Oesterreich hat sich bemüht, für seine neuen, nicht von ihm verschuldeten Schwierigkeiten Verständnis und Hilfe zu finden.

Da Oesterreich mit Gebuld und gutem Willen allein ohne Hilfe von außen leider keine Auslandserleichterungen nicht erwirken kann, sehen wir in diesen Tagen vor der Entscheidung über die Devisenperre für Auslands-Schulden.

Wir legen die berechtigte Hoffnung, daß das Ergebnis der für Freitag angelegten Sitzung der vom Völkerbundrat eingesetzten Gemischten Kommission Entscheidung in der Erfüllung unserer Pflichten gegenüber dem Auslandsgläubigern wie auch gegenüber unserer eigenen Wirtschaft bringt. Jede Verzögerung würde unerwünschten Schaden nicht nur für Oesterreich, sondern auch für die interessierten Staaten und das Ansehen des Völkerbundes im Gefolge haben. Die Regierung wird heute in kürzester Zeit vor entscheidende Selbstkennmaßnahmen gestellt sein. Die Regierung der Wirtschaft und zur Wiederherstellung des Vertrauens im In- und Ausland gehört in erster Linie folgenden:

1. Die Bestätigung, daß die Regierung entschlossen ist, im Falle einer Währungsreform der Reichsrente zu entsprechen, und daß sie alles tun wird, um der Nationalbank den notwendigen Devisenbedarf zu sichern.

2. Unverzügliche Aufrechterhaltung des Goldstandards im Staatsbankrott. Die Regierung würde auch langfristige verstaatlichte und neue Kredite nicht für laufende Staatsausgaben verwenden. Die Bundesbahnen behalten ihren Charakter als selbständige österreichische Unternehmen.

3. Die Handelspolitik wird und muß den Grundsätzen der Handelspolitik, so weit möglich, der Schlußabteilung zum Ziel haben. In allerhöchster Zeit beschließt die Regierung, an die in Betracht kommenden Staaten Einladungen mit konkreter Vorschlägen für handelspolitische Verhandlungen zu senden. Verwirklichung finden wir als Anknüpfungspunkt schon die Herabsetzung des Zollsatzes. Die grundsätzliche entgegenkommende Antwort Polens und die grundsätzliche freundliche Einstellung Italiens vor.

Ich halte auf dem Standpunkt, daß Präferenzen im mitteleuropäischen Raum nur dann volle Wirkung haben, wenn einerseits der begünstigte Staat 100 Prozent seines Exportes bevorzugt in einem oder in mehreren Staaten auszuführen kann, andererseits der gebende Staat in dem betreffenden Bereich noch immer einen zur Hebung der Produktion notwendigen Teil des Imports nicht präferenzfrei behandelt, d. h. unter dem normalen Zollfuß satzt.

4. Was die Kreditkrisis anbelangt, werden mit den Vertretern des Internationalen Währungsamtes derzeit Verhandlungen auf der Basis eines finanziellen Ausgleichs geführt.

Der Bundeskanzler kündigte sodann eine Reihe von innerpolitischen Maßnahmen an. Darunter die Einführung eines freiwilligen Arbeitsdienstes nach dem in Deutschland bewährten Verfahren. Er erklärte, die Regierung werde sich bemühen, insbesondere durch Vereinbarungen mit den in Betracht kommenden Staaten Verträge zu treffen, daß die Tarifschwierigkeiten nicht zu einer Verringerung des Fremdenverkehrs beitragen. Das dauernde generelle Tarifverbot werde auch verfassungswidrigen Bedeutung aufgehoben, jedoch Vorzüge getroffen werden, daß Ruhe und Ordnung nicht gefährdet werden, insbesondere der Fremdenverkehr unbeeinträchtigt bleibt. Die Regierung könne sich dabei auf Politik, Sozialdemokratie und Bundesrat verlassen.

Im Hinblick auf die Regierungserklärung sagte Dr. Otto Bauer im Namen der Sozialdemokraten die Regierung scharfen Kampf an und kritisierte insbesondere den Unterrichtsminister Dr. Hiltl und den von der Heimwehr unterstützten Handelsminister Dr. Jakschitz an.

Er forderte die Einführung eines Unterrichtsministeriums, der Hiltl solle, so Dr. Jakschitz im Juni 1929 den gesamten Staat der Regierung übergeben. Er erklärte, daß er, nachdem er ursprünglich als Zähler der Arbeiterpartei habe, die österreichische Staatsbürgerliste regelmäßig erwirkt hat. Otto Bauer brachte einen Witzmanuskript an ein. Die Debatte, in der bisher nur ein Redner der Christlichen in der Debatte am Montag fortgesetzt.

10 Verletzte und ein Toter in Tirat

Jandorf, 28. Mai. Auf einer nationalsozialistischen Versammlung in Jandorf kam es gestern abend in einer Saal- und Straßenkämpfe mit Parteigenossen, zum Teil Sozialdemokraten. Die Gewanderte lag sich genötigt, mit gewöhnlichen Gegenständen in der Hand zu schlagen. Nach einer Witterung und Jandorf fand bei den Zusammenstößen in Jandorf, am Mittwoch bekannt wurde, gegen 10 Verletzte darunter sechs Schwerverletzte, zu verzeichnen. Ein Mann ist seinen Verletzungen erlegen, ein anderer schwer in Lebensgefahr.

Auch in Vitz verhielten Freitagabend Sozialdemokraten eine nationalsozialistische Versammlung zu stören. Es kam dabei zu schweren Zusammenstößen, bei denen 20 Nationalsozialisten erheblich verletzt ins Krankenhaus gebracht wurden.

Keine U.S.W.-Zerlegungen für Länder

Washington, 28. Mai. Der Finanzminister des Republikanischen Kongresses hat den Gegenstand über die Zerlegung der Zolltarife für die Wirtschaftsländern mit autoritativer Balance abgelehnt.

Sturmbrechen in Vorderindien

London, 28. Mai. Durch einen Sturz, der in der Umgebung von Calcutta eine mehrere hundert Kilometer breite Zone heimsuchte, wurden 11 Personen getötet.

CHRISTINE BERTHOLD

EIN ROMAN VON EMMA NUSS

Fachliteratur-Vertrieb durch A. F. Hahn'schen Verlag, Berlin-Lichterfelde-Ost

Schweher Paula spitzte die Ohren wie ein wackelnder Hund. Das schien sie höchst interessant zu werden, was sie da wohl jetzt zu hören bekam. Und Christine nahm auch sonderbarerweise gar keinen Anstoß an ihrem Lächeln.

Da meinte Schweher Paula, die etwas peinliche Stelle unterbrechend: „Wollte nicht Professor Pauli sein Mädchen verkaufen? Das wäre ja wie geschrien für Ihre Mutter.“ In lebenswürdigster Weise bot er ihr seine Hilfe an und fuhr mit Christine nach dem kleinen Grundstück, das man sich gekauft hat gar nicht denken konnte.

Professor Pauli war glücklich, so schnell und unter so günstigen Bedingungen sein ihm durch den Tod der Gottin vererbetes Haus loszuwerden.

So konnte Christine doch wegen des Unterfangens der Mutter beruhigt sein, und sie fuhr an einem der folgenden Tage allein weiter. Man hatte sie bereits in der Straßengasse erwartet, da die Entlassung der Mutter in den nächsten Tagen stattfinden würde.

„Sie sind Sie in der Lage, für den Lebensunterhalt zu sorgen — hm — Ihre Mutter.“ — es war ihm peinlich, dieser Dame gegenüber von der Sophie Berthold als ihrer Mutter zu reden — „allein aufkommen?“ hatte der Direktor sie gefragt.

„Ja.“ hatte Christine erwidert und sodann ein schmerzliches unterbrechend, wonach sie alle Verpflichtungen für die Mutter fruchtlos übernahm.

Eine alte, bleiche Frau wieh herbeigelaufen, angehen mit einem schwarzen Kleid, das schon im Schritt die Kniekehlen der Tochter kennzeichnete. Mit einseitigen Augen ließ sie da, diesmal allein, Christine gegenüber. Sie ist nun fertig, und das Gespräch bedarf keiner Ueberwindung mehr.

„Du bist erkrankt Christine die jämliche Gehalt. „Mutter!“ rief sie, und in ihrem Ton lag es viel

Rücksicht, so viel Erbarmen, daß er diesmal tief ins Herz der Frau dringt. Sie hört in ihrem Leben zum ersten Male das Wort „Mutter“ und weiß doch nichts damit anzufangen, als weigern zu lächeln. Und doch kreist sie der Tochter die Hand entgegen, eine alte, trockne Hand: „Ich dachte immer — Sie können — mal wieder mich besuchen.“ drückte sie unter mühsamen Augen heraus.

„Ich werde die ganzen Jahre nicht in Deutschland, noch wäre ich gekommen.“ entgegnete Christine tief bedrückt, daß sie selbst nicht einmal geschriebe. Sie wollte sie doch alles wieder gutmachen, was sie da an diesem armen, hilflosen Menschen gekümmert hätte, dachte sie.

„Du brauchst gar keine Arbeit mehr zu tun, dafür sorge ich schon.“ sagte Christine. „Du wirst mit einer Waise in einem hübschen Häuschen ganz allein wohnen und kannst da tun und lassen, was du willst.“

Ungläubig horchte die Frau an Christine. „Wird da nicht auch du zu mir gehen, Mutter, wie ich zu dir?“ lenkte Christine sich ab.

In den weitgeöffneten, rötlichroten Augen standen Tränen, die jetzt langsam über die eingefallenen Wangen liefen. „Meine Tochter — mein Kind!“ flüsterte die Arme und sah ganz in sich zusammen.

Da zog Christine diesen erbarmungswürdigen Menschen in ihre Arme.

27. Kapitel

„Na, nun du bist doch gekannt auf diese vielgerühmte Christine.“ meinte Frau Schwarz, auf die Worte. Er war der echte, deutsche Ingenieur.

„Du wirst ja sehen, Frau, ob ich janzel von ihr gelobt habe.“ fragte nun Werner? „Werner?“ Der ist ja doch überauswappet vor Freude.

Werner nahm am Bahnhof Pauli und ihr Kind, das sie mitgenommen hatte, in Empfang, doch blieb er, wie immer, wortlos und in sich gekehrt während der ganzen Fahrt. Nur seine leuchtenden Augen und seine aufrechte Haltung verrieten, was in ihm vorging.

In dem Städtchen angekommen, sah er Pauli, die mit ihrem Töchterchen in dem Gasthof am Marktplatz auf ihn wartete. Als er mit Christine oder allein zurückkommen werde.

Pauli ging indessen mit ihrem Kinde die kurze Strecke Weges zu Fuß nach dem Marktplatz in das ihr genannte Gasthaus und wartete dort mit dem anderen Abend auf das Erscheinen Werners mit der Fremdin. Ein junges Mädchen hatte an einem der Fenster ein Schreibfeld zurecht gemacht und tippte.

Eine eigenartig aussehende Frauenperson mit hochgewölbten, rötlichen Haaren war einmal herein gekommen und hatte mit dem Tischhelfer einige Worte gewechselt, um dann rasch wieder zu verschwinden. Draußen hallerte jetzt ein Wind und hielt auf vor dem Gestank. Pauli sah nach oben, was ein schwarzer Radfahrer auf dem Trepptritt des eleganten Bogenhäubts stand, und wie der Oberste eherdentlich an dem geöffneten Fenstersitz saß, um einer vornehm gekleideten Dame herauszuwinkeln, deren Gesicht Pauli jedoch nicht erkennen konnte.

Gleich darauf betrat die Dame das Gasthaus, und Pauli konnte in dem Knick der Eingangstüre gundacht nur eine mittelgroße, schlanke Erscheinung erkennen, die völlig unter einer langbesetzten, schwarzen Seidenpelzmaile verschwand. Pauli trat die Dame in den Hofkreis des Zimmers, und so gleich erschien auch die Witwe mit blendend weißer Schürze auszu, um der Ankommende zu begrüßen. Pauli hatte sich in diesem Augenblick weit vorgebeugt und hierauf die Dame, die ihr jetzt voll das Gesicht zeugnete, wie auf eine Bekannte gekehrt. Und noch ehe ein Wort in dem Raum gesprochen wurde, jubelte sie laut auf: „Christine — Christine!“, hüpfte auf ihr völlig überausgütig zu und schlang, fast brennendglühend vor Freude, die Arme um die Frau Vermählte.

„Pauli, liebe kleine Pauli!“ flüsterte ganz erheitert Christine. Kärrlich kreischte sie aber Pauli erheitert Gesicht und die neben ihr stehende Frau sich über glühenden Augen erheitert an, als sie die weiße Stimme vernahm.

„Ich heiße nun Christine, wie du.“ unterbrechend legt ein feines Rinderrücken die Wiederkehrende freude.

Da erst starrte diese das Munde, kleine Mädchen, nahm es mit einem Jauchzer in die Arme und küßte es voller Zärtlichkeit.

„Vor allen Dingen muß ich mit dir ganz allein sein, da ich — dir etwas zu sagen habe, das dich mein Kind nicht zu hören braucht.“ drückte sie tiefend hervor.

Die junge Frau lächelte das nur widerwillig folgende Kind rasch hinunter. Als sie wieder bei der Fremdin eintrat, begann sie sofort: „Pauli, du bist nicht weiß, welche Schuld ich an dir begangen habe, kann ich weder für mich noch für mein Kind leben. Siehe und deine freundschaftlichen Gefühle der Bewilligung hinnehmen.“

„Du bist nicht allein, Christine, und ich nicht meine Zweifel, ob du weiterhin noch Liebe für mich empfinden kannst, verstehen.“ Sie set einen tiefen Seufzer und begann: „Ich war nicht ein Wort, als meine kleine Paula, die heute ich im Gasthaus Schweher Paula in höchster Erregung Schweher Pauline sagen: „Ziele Christine und einmal genau so wie ihre Mutter.“ Mit der Zeit schmand diese Nebenbei und meinem Gedächtnis umarmte, da du mir viel wert und glücklichste Liebe im Gasthaus empfinden möchtest, wie niemand sonst dort. Nur wenn du selbst von deiner Mutter freude, kann mir die Erinnerung an Sophie Pauli Bewertung über sie, und du hast mir kein Wort anständig leib. Ich möchte zwar nicht Pauli und hätte für mein Leben gerne jemand herum gefreit, würde aber im voraus, daß ich nie etwas erleben erlösen würde. Und als ich dann zu Pauli Ernst nach Hamburg gekommen war, verließ ich mit der Zeit diese Sache vollkommen — ja, ich verließ sogar dich, Christine, bis zu eines Tages wieder in mein Leben tratst. Und ich dachte dir, daß ich überglücklich war, als du kamst, und daß ich mit dir Liebe an dir hing, deren ich überaus glücklich bin. Aber du wirst nicht auf mich, ohne das wir es über gesprochen haben, daß ich in dieser Zeit Ernst Kraus habe. Ich hätte ihn so sehr, daß ich, als ich von seiner Liebe zu dir erfuhr, dich und das Gefühlnis deiner Geburt, dieses Dorkommens aus dem Vater verriet, wohl wissend, daß damit ein Haß zwischen Werner und dir ein für allemal unheilbar sein würde.“ Pauli hatte zuletzt so ruhig und so bereit gesprochen, daß ihre Worte kaum mehr als Räublich waren.

(Schluß folgt)

Die Schlägerei im Bürgerausschuß

vor dem Mannheimer Schöffengericht

Vorsitzender Amtgerichtsdirektor Dr. Klein, Weibher Amtgerichtsrat Schmidt, Vertreter der Anklage Staatsanwalt Dr. Weiss

Von der Vormittags-Sitzung am Freitag ist noch nachzutragen, daß bei der Vernehmung der Angeklagten nach dem Stadtverordneten Hebrmann (NSDAP) Stadtrat Gräber (SPD) verurteilt wurde. Er bestritt im allgemeinen die Angaben von Trumpfheiler und Heitinger. Er sah, daß Weibel über die Schulter von Hebrmann hinweg den Schlag nach Heitinger führte. Gräber war zuerst der Ansicht, daß Heitinger geschlagen worden sei. In diesem Augenblick legte die Schlägerei erst richtig ein. Gräber selbst wurde geschlagen und schlug auch wieder zurück. Die ganze Schlägerei sei durch die dauernden Provokationen von Dr. Stich und Hebrmann verursacht worden. Besonders empört seien die Sozialdemokraten gewesen, daß Hebrmann, der doch während des Weltkriegs auf russischer Seite gegen Deutschland gekämpft habe, deutsche Kriegsteilnehmer so schwer beschimpfte. Stadtrat Stahl sei von Hebrmann Verletzungen aus dem Saale geführt worden. Nach vor Verlassen des Saales habe er versucht, sich auf Gräber zu stürzen, er konnte aber von einem Verletzten zurückgehalten werden.

Stadtrat Gräber (NSDAP) will gesehen haben, daß Stadtverordneter Heitinger zurückgeschlagen habe. Später habe Heitinger versucht, ihn am Saale zu packen. Er sei zu Boden gegangen und schwer geschlagen worden. Trumpfheiler habe, als er (Weibel) am Boden lag, nach ihm gegriffen.

Die weiteren Angeklagten Fischer (SPD), Stahl (NSDAP), Weindrecht (SPD), Kunze (NSDAP), Weibel (SPD) und Schmidt (NSDAP) erörtern die Auslagen ihrer Parteigassen. Fischer will gesehen haben, daß Stahl versucht, mit einem Stuhl zu schlagen, er habe deshalb auf einen Stuhl gegriffen. Stahl sagte auch, daß Dr. Fischer bei den Sozialdemokraten auf den Tisch gekommen und gerufen habe: „Das laßt ihr euch gefallen?“ Trumpfheiler habe von mehreren eine drohende Haltung eingenommen. Weindrecht erhielt eine Verletzung am Knie. Er wurde schließlich von einem Schlagring befreit. Er legte sich am Schluß mit Hebrmann wegen seiner Vergangenheit aneinander.

Die Zeugenvernehmung

Wie bereits berichtet, am Vormittag mit der Verhandlung des Oberbürgermeisters Dr. Deimert, Rechtsanwalt H. E. Müller beantragte Oberbürgermeister Dr. Deimert nicht zu verurteilen, da er in Verdacht stehe, an den Vorgängen beteiligt zu sein. Dr. Deimert wurde dann verurteilt. Er ging nun auf die bekanntesten Vorgänge ein, die zu den Ausschreitungen geführt haben. Man könne drei Episoden unterscheiden: 1. Die Schwierigkeiten vor der Abstimmung und die Ausweitung des Dr. Stich (NSDAP). 2. Die Handhabung der Geschäftsleitung durch den Oberbürgermeister und die Verhandlung über die Ausschreibung der Erstellung von Ordnungstrafen. 3. Die Ausschreitungen des Stadtverordneten Hebrmann (SPD), die man als Drohung ansehen konnte, und die Schimpfereien des Stadtverordneten Hebrmann.

Bei der Schlägerei Anfang, habe er nach der Weibel rufen lassen. Eine Vernehmung mit der Nationalsozialistischen Fraktion über die Behandlung der Nationalsozialisten habe nicht stattgefunden.

In der Folge trat dann ein kleiner Bürgerausschuß auf, fast alle namhaften Persönlichkeiten des Bürgerausschusses erschienen als Zeugen. Die Auslagen des Bürgermeisters Dr. Walli sind bereits veröffentlicht. Rechtsanwalt Hebrmann bemerkte ebenfalls, daß man die Bemerkung des Stadtverordneten Hebrmann als Bedrohung auffassen mußte. Trumpfheiler sei auf die Nationalsozialisten mit erhöhter Hand zugegangen und habe mit dem Finger gedroht. Der zuerst geschlagen habe, habe der Frage nicht zugehört. Weibel sei auf den Tisch gestoßen. Die beiden Staatsanwälte des Bürgerausschusses konnten keine weiteren Angaben machen.

Die Nachmittags-Sitzung

Brachte die Fortsetzung der Zeugenvernehmung. Stadtrat Schneider (SPD) war der Ansicht, daß durch das Verhalten der Nationalsozialisten die Stimmung gereizt gewesen sei. Dr. Fischer habe auf den Tisch geschlagen. Durch die Ausweilungen von Nationalsozialisten aus dem Sitzungssaal sei bei den Nationalsozialisten die Stimmung besonders gereizt gewesen. Die Ursache der ganzen Schlägerei sei der Stolz mit der Faust gegen Trumpfheiler gewesen. 18 weitere Zeugen wurden dann noch bis in die späten Abendstunden vernommen. Die Darstellungen der Zeugen richtete sich jeweils nach ihrer Parteizugehörigkeit. Auf Antrag der Verteidigungen blieben verschiedene Zeugen unvorstellbar. Stadtverordneter J. J. J. (SPD) will mit keiner Bemerkung von Erziehungsmaßnahmen lediglich eine Mahnung, aber keine Drohung ausgesprochen haben. Der Nationalsozialist Ebbe will von Weindrecht (SPD) geschwächt worden sein, nur durch schließliche Gegenwehr habe er sich aus der Umfassung befreien können. Er habe Verletzungen an der Nase und am Knie erlitten. Stadtverordneter Dr. D. D. D. hat sich auf den Tisch geschlagen zu haben. Er habe zu seinen Proklamationsgeistes lediglich gesagt: „Das laßt ihr euch nicht mehr gefallen“. Eine Vernehmung mit dem Oberbürgermeister wegen der Geschäftsabrechnung habe nicht stattgefunden. Der Stadtverordnete Senfert (NSDAP), der an diesen beiden Tagen zum ersten Mal an einer Bürgerausschusssitzung teilgenommen, bekam gleich, wie er selbst meinte, den besten Eindruck. Er habe sich um die ganze Sache nicht mehr gekümmert. Zwei junge Leute (Mitglieder der SPD) wollen mit Bestimmtheit gesehen haben, daß Stadtverordneter Weibel (NSDAP) den Schlag gegen Heitinger ergreift habe, der die Verletzung unter dem linken Auge herbeiführte. Verschiedene andere Zeugen führen den ganzen Streit auf das Verhalten der Sozialdemokraten zurück, die sich zu den Vätern der Nationalsozialisten begeben haben. Die Auslagen des Stadtrats Dr. Ferren wurden kurz verlesen. Er war der Ansicht, daß der ganze Streit zu vermeiden gewesen wäre, wenn die Sozialdemokraten ihre Plätze nicht verlassen hätten.

Die Zeugenvernehmung

Heute vormittag erfolgte die Vernehmung des Staatsanwalts und der Verteidiger. Das Urteil ist vielleicht in den frühen Nachmittagsstunden zu erwarten.

Fahnenmasten werden aufgestellt

Es ist schließlich ganz selbstverständlich, daß die Stadt auch der Parade „Fahnen heraus“ Folge leisten muß. Bei der Menge der von ihr aufzustellenden Fahnen ist es notwendig, rechtzeitig mit der Arbeit zu beginnen, um am Eröffnungstag der 25. Jubiläumsschau und bis zum Eintreffen der ersten Gäste alles in Ordnung zu haben. Weshalb begann man mit der Aufstellung der Fahnenmasten in den Hauptverkehrsstraßen zum Hauptbahnhof. Mit Genehmigung konnte festgestellt werden, daß in dieser Beziehung die Stadt günstige Dispositionen getroffen hat und die Masten in höherer Höhe in die hierfür vorgesehenen Deckungen liegen. Jetzt schon ist zu erkennen, daß die Fahnenmasten die Aufstellungsbereitschaft bezeugen und zum Ausstellungsplatz gelassen wird. Hoffentlich hebt auch die Bevölkerung rechtzeitig ein, daß ein Befehl der Häuser Ehrenpflicht ist und bereit niemand zurückbleiben darf. Die Wägen sollen erkennen, daß man in Mannheim heute zu feiern hat. Sie sollen eine feierlich geschmückte Stadt machen. Darum: „Fahnen heraus!“

Kinderfest im Stadion

Anlässlich der W.-M.-M. macht auf den Straßen der Stadt ein Siemens-Werksprecher für den W.-M.-M. Propaganda. Am heutigen Samstag, 12.30 Uhr, findet im Stadion ein Kinderfest statt, zu dem alle Kinder Mannheims eingeladen werden. Um 10.00 Kinderballons steigen in einem Ballon weisend über die Stadt. Die Kinder der ersten 10 Ballons, die die größte Anzahl zurückgelegt haben, erhalten Prämien. An den Kinderballons sind frontierte Postkarten befestigt, die von den Kindern nach Mannheim geschickt werden sollen. Für die Kinderpreise im Stadion werden W.-M.-M. und andere Belohnungen ausgesetzt. Eintritt und Teilnahme am Kinderfest ist kostenlos. Auch der große W.-M.-M. Ballon steigt am Samstag gegen 16 Uhr vom Flugplatz Heppenheim in die Höhe, um W.-M.-M. Material abzuwerfen.

Familienchronik

* **Schmuckdiebstahl.** Vom 7.-11. Mai wurden aus einer Wohnung in T 6 eine goldene Damenuhr mit Schlüsselanhänger, eine goldene Damenremontuhr-Uhr mit verziertem Gehäuse, zwei alte goldene Uhrentage, eine goldene Brosche mit schwarzem Stein, zwei Paar goldene Ohrringe, einer davon etwas beschädigt, der andere mit schwarzem Steinchen, eine gebrochene Damenschleife aus schwarzem Garn, eine feinebedrige Damenschleife mit Perlen, eine dreifache Granatohrsteife mit Goldverfälschung und ein Daumfingerling entwendet.

Zwei Hühner als Brandopfer

In der vergangenen Nacht um 11.30 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr nach P. 11 gerufen. Durch ein überhitztes Heizrohr waren einige Wäpferhühner, eine Heuschrecke und ein Tisch in Brand geraten. Das Feuer konnte mit keinem Gerät gelöscht werden.

Verlust von Geld

In der Nacht vom 14. Mai verschwanden aus einem Verkaufsbüro an der Ein.-K.-Str. 10 Tafeln Schokolade verschiedener Marken, 5 Pfund Bonbons, 6 Packungen Pfefferminz, Marke „Blau“, 12 Packungen „Lemon“, 40 Stück Weibell verschiedener Sorten, 10 Packungen „Kaffee“, 20 Stück Feigen-Teinabkochen, 1 Packung Pfeffer, 7 Packungen Pfeffer, 7 Packungen Pfeffer und eine Dose gefüllter Bonbons.



Seitdem OBERST ihren Preis von 5 auf 3½ Pfg gesenkt hat, galt sie schon immer als die Qualitäts-Zigarette ihrer Preislage. Nur im Format stand sie bisher zurück. Jetzt hat sie unter Beibehaltung ihrer Qualität das Format auf die höchstzulässige Gewichtsgrenze gesteigert. Als „dicke OBERST“ gehört sie nun erst recht an die Spitze aller 3½ Pfennig-Zigaretten.

OBERST 3½ Pf.
Friedens-Qualität zu Friedens-Preis
mit und ohne Mundstück

In diesen Tagen erfolgt die Ausgabe von 50 neuen Uniform-Bildern. Jeden Monat erscheinen weitere 50 Bilder. Tauschen Sie einseitig in Ihrem Bekanntenkreis. Nach Ablauf der Serie können doppelte Bilder zum Austausch an die Bilder-Zentrale von WALDORF-ASTORIA G. m. b. H., München, Flinganserstraße 130, eingeschickt werden.

WALDORF-ASTORIA G.M.B.H.
MÜNCHEN

Ludwigshafener Walzmühle

Reinlegung RM 195634 - 6 v. H. Dividende

Nach dem Geschäftsbericht stellt die Walzmühle...

Das Geschäft der Walzmühle hat die letzten...

Wenn die Wirtschaft nach aller bisherigen...

Nach der Umkehrung der Geschäftslage...

Gerling-Konzern

Wiederrum 12 v. H. Dividende

Der Konzern Gerling hat in der Zeit...

War der Kampf gegen die Deflation erfolglos?

Statt Konjunkturbelebung nur Krisenlinderung

Es war eine noch schlimmere Lage...

Die Notenbanken verlangen getrieben...

Es ist ein Mann, der Deflation nach...

Warum ist der Kampf gegen die Deflation...

Wichtiges auf die Bauwirtschaft

Um den Wohnungsbau richtig zu verstehen...

Verkopplung des Konsums

Die Kopplung des Konsums ist ein wichtiger...

Wesen der Krise

Die Auswirkungen der vorjährigen...

Berlin-Karlsruher Industrie-Werke AG.

Dürener Metallwerke AG.

In der Bilanz der Berlin-Karlsruher...

MANNHEIMER VEREINS-ZEITUNG

Samstag, 28. Mai 1932

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nr. 241

Die „Frohlich Pfalz“ e. V.

Vereinigung für heimischen Genuss, hielt dieser Tage im oberen Nebenraum des „Dankes Hof“ ihre gut besuchte erste Mitglieder-Versammlung mit Teilnahme von über 200 Gästen ab. Die der Vereinsidee dienende, bei dieser Gelegenheit durchgeführte Zusammenkunft hatte zum Zweck, die Mitglieder auch außerhalb der Festtagezeit zusammenzuführen und um längere, verbindliche Besuche zu verpflichten. Auch das künftige Vereinsleben sollte durch die Zusammenkünfte gefördert werden. Die Mitglieder sind verpflichtet, sich bei jeder Zusammenkunft zu beteiligen. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Der Kruzschiffverein Gabelsberger von 1874

Halt dieser Tage seine gut besuchte ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger ab. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Der Gartenbauverein Hedera

Halt am Samstag im Saal der „Stadt Mannheim“ seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Gesellenverein Hedera

Der Stützpunkt des Hedera-Gesellenvereins ist der Saal der „Stadt Mannheim“. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

30. Privathandelschule

Der Vorstand der 30. Privathandelschule hat seine ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger abgehalten. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Jugenderziehung bei uns und bei den anderen

Die Jugend eines Staates ist seine Zukunft; sie wird die Trägerin aller seiner Taten sein. Deshalb ist es eine der vornehmsten Pflichten des Staates, sich um die Erziehung seiner Jugend zu kümmern und sie in die Bahnen zu lenken, die den großen Lebensvorgängen im Staate am besten gerecht werden. In dieser Aufgabe müssen sich die Mächter des Staates, seine Bürger, unterziehen. Der Staat ist nicht von sich selbst heraus, er lebt aus der Pflichterfüllung und Aufopferung seiner Bürger. Ohne diese ist die Erhaltung staatlicher Macht und damit die Erhaltung des Staates unmöglich. Das gilt für den einzelnen so gut wie für die sozialen Gruppen im Gefüge des Staates.

Ein Staat steht daher auf wankenden Füßen, wenn er lediglich Interessengruppen zucht

Er hat keine Verteidigungsmittel, wenn seine Verteidiger die Interessen der Interessengruppen des Staates kennen, nicht ihr Denken zu sein, wie es seine Pflicht ist. Wenn also ein Staat materiell einigsetzter Verfaßter ist, so ist die Zahl seiner Mitglieder ein gewichtiges Wort mitzubringen hat und das nur zur Sicherung seiner eigenen Vorteile gebraucht, dann ist er vom Standpunkt des Staates aus gesehen wertlos und von Belohn. Erst der Einfluß seiner Kräfte für die Pflege des Nationalbewußtseins gibt ihm Würde und volles Leben. Die materielle Verteidigungsmittel sind nur die äußere Hülle, die den Staat vor äußeren Gefahren schützt. Die materielle Verteidigungsmittel sind nur die äußere Hülle, die den Staat vor äußeren Gefahren schützt. Die materielle Verteidigungsmittel sind nur die äußere Hülle, die den Staat vor äußeren Gefahren schützt.

Wandlungsführer Joloff

wieder unter Beweis, der im Sinne der jungen Mannschaft (Jungmänner, Kaufmannslehrlinge, Lehrende Gesellen und Mitglieder der Turnvereine) gehalten wurde. Der Redner ging aus von der Tatsache, daß ein durch den Standpunkt von Verfall in den Kreisen 19-23 jährige militärische Jugendbildung und damit auch eine vollständige Jugendbildung verfallen ist. Deutschland wurde die Wehrkraft aufgegeben mit dem Verlangen, daß jeder die Wehrkraft aufgeben sollte. Die Wehrkraft wurde der Wehrkraft aufgegeben mit dem Verlangen, daß jeder die Wehrkraft aufgeben sollte.

Landesverein der badischen Justizamtänner

Rapport hielt im Rahmen der Versammlung der Landesverein der badischen Justizamtänner ab. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Referat von Dr. Joloff über die Wehrkraft

Der Referent sprach über die Wehrkraft und die Bedeutung der Wehrkraft für den Staat. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Referat von Dr. Joloff über die Wehrkraft

Der Referent sprach über die Wehrkraft und die Bedeutung der Wehrkraft für den Staat. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Referat von Dr. Joloff über die Wehrkraft

Der Referent sprach über die Wehrkraft und die Bedeutung der Wehrkraft für den Staat. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Referat von Dr. Joloff über die Wehrkraft

Der Referent sprach über die Wehrkraft und die Bedeutung der Wehrkraft für den Staat. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

bandhalten ihren vielen Worten noch nicht die Taten folgen lassen. Deutschland hat heute keine Pflichten auf einen Stand herabgesetzt, der uns selbst die Grenzverteidigung unmöglich macht.

Überall auf deutschem Boden wird heute den Schreien nach Wehrkraft, die Förderung nach Aufrechterhaltung und der Entfaltung der Jugend in den Volkserziehungsausschüssen. Die Wehrkraft, die geübt wurde, illustriert die Lage der Wehrkraft der Wehrkraft, gerade in den wehrfähigen Staaten, Polen und der Tschechien, ist die militärische Jugendbildung auf einer Höhe, wie wir sie kaum in einem Staat der Erde antreffen. Das Buch von Reichsminister Dr. Brüning zeigt die verheerende Arbeit, die vor dem Krieg schon die Wehrkraft (Zurwehrkräfte) geleistet haben und die heute in der Wehrkraftsaufrechterhaltung der Jugendbildung haben.

Heute haben 7.000.000 Soldaten unserer 100.000 Wehrmachtssoldaten gegenüber. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß Deutschland alle wehrfähigen Wehrkräfte wie Wehrmachtssoldaten, Landwehrmänner und Fliegerabwehr, verstanden hat. Wir müssen demnach von 7.000.000 Soldaten der anderen Wehrkräfte, weil ja auch in unserm Vaterland die Aufrechterhaltung von Wehrkraftsausschüssen notwendig ist.

Das ist die deutsche Jugend in einer solchen Situation? Sie muß körperlich und geistig solche Wege gehen, daß sie eine in sich selbständige Wehrkraft wird, die sich einstellt in das Wehrkräfte, die den Wehrkräfte abgeben und bereit ist, sich einzusetzen, wenn es gilt. Kameradschaft muß das Gebot der Wehrkräfte sein. Hier muß der Grundstein gelegt werden, um die Volksgemeinschaft zu schaffen. Wehrkräfte mit diesen Wehrkräfte, dann werden wir eines Tages von dem schmerzlichen Wehrkräfte überkommen werden. Es genügt nicht nur von Wehrkräfte zu sprechen und damit an den innerpolitischen Grenzen zu denken, nein.

Wehrkräfte gegen den Geiz der Wehrkräfte

Das ist die deutsche Jugend in einer solchen Situation? Sie muß körperlich und geistig solche Wege gehen, daß sie eine in sich selbständige Wehrkraft wird, die sich einstellt in das Wehrkräfte, die den Wehrkräfte abgeben und bereit ist, sich einzusetzen, wenn es gilt. Kameradschaft muß das Gebot der Wehrkräfte sein. Hier muß der Grundstein gelegt werden, um die Volksgemeinschaft zu schaffen. Wehrkräfte mit diesen Wehrkräfte, dann werden wir eines Tages von dem schmerzlichen Wehrkräfte überkommen werden. Es genügt nicht nur von Wehrkräfte zu sprechen und damit an den innerpolitischen Grenzen zu denken, nein.

Wehrkräfte gegen den Geiz der Wehrkräfte

Das ist die deutsche Jugend in einer solchen Situation? Sie muß körperlich und geistig solche Wege gehen, daß sie eine in sich selbständige Wehrkraft wird, die sich einstellt in das Wehrkräfte, die den Wehrkräfte abgeben und bereit ist, sich einzusetzen, wenn es gilt. Kameradschaft muß das Gebot der Wehrkräfte sein. Hier muß der Grundstein gelegt werden, um die Volksgemeinschaft zu schaffen. Wehrkräfte mit diesen Wehrkräfte, dann werden wir eines Tages von dem schmerzlichen Wehrkräfte überkommen werden. Es genügt nicht nur von Wehrkräfte zu sprechen und damit an den innerpolitischen Grenzen zu denken, nein.

Wehrkräfte gegen den Geiz der Wehrkräfte

Das ist die deutsche Jugend in einer solchen Situation? Sie muß körperlich und geistig solche Wege gehen, daß sie eine in sich selbständige Wehrkraft wird, die sich einstellt in das Wehrkräfte, die den Wehrkräfte abgeben und bereit ist, sich einzusetzen, wenn es gilt. Kameradschaft muß das Gebot der Wehrkräfte sein. Hier muß der Grundstein gelegt werden, um die Volksgemeinschaft zu schaffen. Wehrkräfte mit diesen Wehrkräfte, dann werden wir eines Tages von dem schmerzlichen Wehrkräfte überkommen werden. Es genügt nicht nur von Wehrkräfte zu sprechen und damit an den innerpolitischen Grenzen zu denken, nein.

Wehrkräfte gegen den Geiz der Wehrkräfte

Das ist die deutsche Jugend in einer solchen Situation? Sie muß körperlich und geistig solche Wege gehen, daß sie eine in sich selbständige Wehrkraft wird, die sich einstellt in das Wehrkräfte, die den Wehrkräfte abgeben und bereit ist, sich einzusetzen, wenn es gilt. Kameradschaft muß das Gebot der Wehrkräfte sein. Hier muß der Grundstein gelegt werden, um die Volksgemeinschaft zu schaffen. Wehrkräfte mit diesen Wehrkräfte, dann werden wir eines Tages von dem schmerzlichen Wehrkräfte überkommen werden. Es genügt nicht nur von Wehrkräfte zu sprechen und damit an den innerpolitischen Grenzen zu denken, nein.

Wehrkräfte gegen den Geiz der Wehrkräfte

Das ist die deutsche Jugend in einer solchen Situation? Sie muß körperlich und geistig solche Wege gehen, daß sie eine in sich selbständige Wehrkraft wird, die sich einstellt in das Wehrkräfte, die den Wehrkräfte abgeben und bereit ist, sich einzusetzen, wenn es gilt. Kameradschaft muß das Gebot der Wehrkräfte sein. Hier muß der Grundstein gelegt werden, um die Volksgemeinschaft zu schaffen. Wehrkräfte mit diesen Wehrkräfte, dann werden wir eines Tages von dem schmerzlichen Wehrkräfte überkommen werden. Es genügt nicht nur von Wehrkräfte zu sprechen und damit an den innerpolitischen Grenzen zu denken, nein.

Wehrkräfte gegen den Geiz der Wehrkräfte

Das ist die deutsche Jugend in einer solchen Situation? Sie muß körperlich und geistig solche Wege gehen, daß sie eine in sich selbständige Wehrkraft wird, die sich einstellt in das Wehrkräfte, die den Wehrkräfte abgeben und bereit ist, sich einzusetzen, wenn es gilt. Kameradschaft muß das Gebot der Wehrkräfte sein. Hier muß der Grundstein gelegt werden, um die Volksgemeinschaft zu schaffen. Wehrkräfte mit diesen Wehrkräfte, dann werden wir eines Tages von dem schmerzlichen Wehrkräfte überkommen werden. Es genügt nicht nur von Wehrkräfte zu sprechen und damit an den innerpolitischen Grenzen zu denken, nein.

Wehrkräfte gegen den Geiz der Wehrkräfte

Das ist die deutsche Jugend in einer solchen Situation? Sie muß körperlich und geistig solche Wege gehen, daß sie eine in sich selbständige Wehrkraft wird, die sich einstellt in das Wehrkräfte, die den Wehrkräfte abgeben und bereit ist, sich einzusetzen, wenn es gilt. Kameradschaft muß das Gebot der Wehrkräfte sein. Hier muß der Grundstein gelegt werden, um die Volksgemeinschaft zu schaffen. Wehrkräfte mit diesen Wehrkräfte, dann werden wir eines Tages von dem schmerzlichen Wehrkräfte überkommen werden. Es genügt nicht nur von Wehrkräfte zu sprechen und damit an den innerpolitischen Grenzen zu denken, nein.

Gau- und Bezirksfischen

Der Gau- und Bezirksfischen hat seine ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger abgehalten. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund

Der Deutsch-Evangelischer Frauenbund hat seine ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger abgehalten. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Ev. Volksverein Mannheim

Der Ev. Volksverein Mannheim hat seine ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger abgehalten. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Beachtung des Stahlwerks

Die Beachtung des Stahlwerks hat seine ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger abgehalten. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Verbands-Kalender

Der Verbands-Kalender hat seine ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger abgehalten. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Mittwoch, 1. Juni

Mittwoch, 1. Juni hat seine ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger abgehalten. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Verbands-Kalender

Der Verbands-Kalender hat seine ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger abgehalten. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Mittwoch, 1. Juni

Mittwoch, 1. Juni hat seine ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger abgehalten. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Verbands-Kalender

Der Verbands-Kalender hat seine ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger abgehalten. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

Mittwoch, 1. Juni

Mittwoch, 1. Juni hat seine ordentliche Mitgliederversammlung im Saal der Gabelsberger abgehalten. Der Vorsitzende, Hermann Gabelsberger, begrüßte die Teilnehmer und gab eine eingehende Besprechung über den Verlauf der Vereinsarbeit im letzten Jahre ab. Er berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen, die der Verein im letzten Jahre abgehalten hat. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet. Die Zusammenkünfte werden durch die Vereinsleitung als „Frohlich Pfalz“, „Frohlich Hof“ und „Frohlich Hof“ bezeichnet.

ROXY
Heute Samstag-Erstaufführung!
Die Königin des Films

Greta Garbo
Die faszinierende, rätselhafte Frau
in ihrem neuesten u. schönsten Tonfilm



Yvonne
Der Herzensroman zweier Menschen
Dieser Film Greta Garbos
wird unvergessen bleiben
denn er stellt alle Leistungen, die
diese nicht nur schöne Frau der
Welt, sondern auch ihre größte
Schmerzstärkerin, jemals geschaffen
hat, in den Schatten.

Greta Garbo, ein kleines Modell,
erschließt in diesem Film das ganz
alltägliche Märchen einer großen Liebe
im Ton-Beiprogramm!

Treffpunkt: Saal des hiesigen
Theaters
Beginn: Wochentags 2, 5, 7, 9, 11 Uhr
Sonntags 2, 4, 6, 8, 10, 12 Uhr

National-Theater Mannheim
Samstag, den 26. Mai 1932
Vorstellung Nr. 303 — Miete D Nr. 35
Sondermiete D 18

Gespiel Friedrich Kayserer u. Paul Wegener
Faust
Bühnenbearbeitung von Joh. Wolfgang v. Goethe
Inszenierung: Richard Dornseiff
Bühnenbild: Eduard Löffler
Technische Einrichtung: Walter Ulrich
Abend 18 Uhr Ende 23.00 Uhr

Friedrichspark.
Sonntag, 29. Mai mittags
GROSSES KONZERT
Eintritt 30 Pfg.
Abends:
Rosenfest mit Tanz
Parfums - Illumination
Musik. Darbietungen, Rosenballer
Tanzreunion
Mitwirk. Frau Konzertkammer E. Leger
Solokonzert Geschw. Stork

Gloria-Restaurant, Seckenheimerstr. 11a
Altkonntes Spiellokal, gut bürgerlich
besonders Mittag- u. Abendessen. H. Biers
Bräuer, Gebrüder Mayer, Oggersheim
Primo Weine, Jeden Samstag und Son-
tag Stimmungskonzert. Inh. Emil Metz

Gemüthlichen Aufenthalt
inden im jeden Samstag bei Polizeistunde-
Verlängerung im
Weinhaus RIETH, U 1, 24

Pavillon Kaiser
Tanz - Cabaret - Bar

Heidelberger Schloßpark-Casino
Heute abend
Heidelberger Schloß-Ostfront-Beleuchtung
Großes Liederkreis-Konzert
Leitung Musikdir. Karl Weid

Anita Maria Nur Friedrichspark
Sonntag, 29. Mai nach Worms, hin und zu-
rück 30 J Sonderpreis 80 J, Abfahrt 2.15.

Die führende
Münchener Zeitung
Weitaus höchste Auflage
Weitaus größter Anzeigenteil
aller bayerischen Zeitungen außerhalb Münchens

ALHAMBRA
Alles ist begeistert
über die ganz famose Film-Komödie mit
**Jenny Jugo Rolf v. Goth Gerhard Bienerl
Fritz Kippel und Vera Spöhr**
(letzte ehemalige Mitglieder des Mhm. National-Theaters) in
Fünf von der Jazzband
Ein originelles, entrückendes Ton-Lustspiel, das überall Lachsalven auf
Lachsalven und Sätze der Begeisterung auslöst!
Wirklich interessant ist der bunte Filmtell:
Tanz und Lied der Nationen
ein bewundernder Farben-Tonfilm mit Paul Whitman u. seinem Orchester
Jugendliche haben Zutritt! Beg. Wo 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463, 3465, 3467, 3469, 3471, 3473, 3475, 3477, 3479, 3481, 3483, 3485, 3487, 3489, 3491, 3493, 3495, 3497, 3499, 3501, 3503, 3505, 3507, 3509, 3511, 3513, 3515, 3517, 3519, 3521, 3523, 3525, 3527, 3529, 3531, 3533, 3535, 3537, 3539, 3541, 3543, 3545, 3547, 3549, 3551, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563, 3565, 3567, 3569, 3571, 3573, 3575, 3577, 3579, 3581, 3583, 3585, 3587, 3589, 3591, 3593, 3595, 3597, 3599, 3601, 3603, 3605, 3607, 3609, 3611, 3613, 3615, 3617, 3619, 3621, 3623, 3625, 3627, 3629, 3631, 3633, 3635, 3637, 3639, 3641, 3643, 3645, 3647, 3649, 3651, 3653, 3655, 3657, 3659, 3661, 3663, 3665, 3667, 3669, 3671, 3673, 3675, 3677, 3679, 3681, 3683, 3685, 3687, 3689, 3691, 3693, 3695, 3697, 3699, 3701, 3703, 3705, 3707, 3709, 3711, 3713, 3715, 3717, 3719, 3721, 3723, 3725, 3727, 3729, 3731, 3733, 3735, 3737, 3739, 3741, 3743, 3745, 3747, 3749, 3751, 3753, 3755, 3757, 3759, 3761, 3763, 3765, 3767, 3769, 3771, 3773, 3775, 3777, 3779, 3781, 3783, 3785, 3787, 3789, 3791, 3793, 3795, 3797, 3799, 3801, 3803, 3805, 3807, 3809, 3811, 3813, 3815, 3817, 3819, 3821, 3823,

Noch besser ist Senking!
Besichtigen Sie die neuesten Modelle
in Gas-, Kohlen- und kombinierten Herden

Auch in **Eisschränken**
Badeeinrichtungen
Kesselöfen und Waschmaschinen

blete ich Ihnen große Vorteile.

HIRSCH SCHUSTER
F 3, 19, 20 u. 21 Tel. 26658/59, 26650

Offene Stellen
Wirtschaft
mit groß. Nebenzimmer in verkehrs. Geschäft (Zentralort) auf 1. Platz d. G. gesucht. Angeb. mit G 8 20 an die Redaktion. *1013

Verkäuferin
mit 3. Fachschulabschluss, nicht über 30 J., mit sehr guten Kenntnissen, für 1. Juni in Zusammenarbeit gesucht. Angeb. mit Bild u. Gehaltsanspr. an die Redaktion. *1010

Verkäuferin
gerne mit erfahrenem im Umgang mit Kunden. Inhaber d. Einzelhandels im Alter von 25-30 Jahre, für den Verkauf von Textilien in der Stadt gesucht. Angeb. mit Sonntags u. 10-11 Uhr Telefonat. P 1, 4-3. *1020

Mädchen
mit sehr gut. Kenntnissen. Gehalt von 10 bis 12 Uhr. Angeb. mit Bild u. Gehaltsanspr. an die Redaktion. *1011

Mädchen
mit sehr gut. Kenntnissen. Gehalt von 10 bis 12 Uhr. Angeb. mit Bild u. Gehaltsanspr. an die Redaktion. *1011

Altenheim
mit sehr gut. Kenntnissen. Gehalt von 10 bis 12 Uhr. Angeb. mit Bild u. Gehaltsanspr. an die Redaktion. *1011

Altenheim
mit sehr gut. Kenntnissen. Gehalt von 10 bis 12 Uhr. Angeb. mit Bild u. Gehaltsanspr. an die Redaktion. *1011

Miet-Gesuche
Sonne, hell. *1014

5-6 Zimmerwohnung
möglichst hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

3-4 Zimmerwohnung
abgeleitet, für 1. 7. 68 oder später. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

Sucho 2-3 Zimmer
mit Küche, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

2 Zimmer, Küche
in ruhiger Lage, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

2 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

2 Zimmer - Wohnung
in ruhiger Lage, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

1 Zimmer mit Küche
in ruhiger Lage, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

Einzel-Unterricht
in Maschinenschreiben und Stenographie. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

1-2 möbl. Zimmer
in ruhiger Lage, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

Vermietungen
3 Büroräume m. möbl. Wartezimmer (neu eingerichtet) zu vermieten. Dampfheizung, Licht, Telefonanschluß vorhanden. - Angebot G 1, 4, 1. *1007

Schloßgartenstraße
freie, sonn. Lage, 1 Et., sehr schön 5 Zimmer. Wohnung zu vermieten. 1. 11. 1. *1016

4 Zimmer - Wohnung
Freie, sonn. Lage, 1 Et., sehr schön 5 Zimmer. Wohnung zu vermieten. 1. 11. 1. *1016

4 Zimmer - Wohnung
Freie, sonn. Lage, 1 Et., sehr schön 5 Zimmer. Wohnung zu vermieten. 1. 11. 1. *1016

Gr. Merzelstraße 12
Neu hergerichtete
4 Zimmer - Wohnung
mit Küche, Bad u. Speisekammer unter günst. Bedingungen sofort zu vermieten. *1076
Tel. 26134. Hauptstr. 10-11 u. 24 Uhr

Wohnungen (Neubau)
in der Nähe d. Hauptstr., neuherg., 4 Zimmerwohnung mit Bad, Küche, Licht, Telefonanschluß, sehr schön. - Angebot G 1, 4, 1. *1007

3 Zimmer - Wohnung
mit eigenem Bad, Wintergarten etc., auf 1. Juni oder später zu vermieten. *1028
Angebot: Hauptstr. 10-11 u. 24 Uhr

3 Zimmerwohnung, Küche, Bad
neu hergerichtet, 1. 4. 24, 2. Stock, hell, geräumig, zu vermieten. Tel. Hauptstr. 10-11 u. 24 Uhr. *1016

Hederau Traubenstr. 12
Schöne Dreizimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und ca. 11 qm großer Veranda auf 1. Juli 1968 zu vermieten. *1013
Ankunft: Traubenstraße 12 II

3 Zimmer - Wohnung
mit 3. Bad, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

Werkstattschuppen
mit 2. Bad, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

3 Zimmer - Wohnung
mit 3. Bad, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

Stallung f. 2 Pferde
mit 2. Bad, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

Laden
mit 2. Bad, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

2 u. 3 Z. - Wohnung
mit 2. Bad, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

2 große leere Zimmer
mit 2. Bad, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

Gr. leer. Part.-Zim.
mit 2. Bad, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

8 Zimmer - Wohnung
mit 2. Bad, hell, geräumig. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

die große WERBUNG

der Juni Extra-Verkauf

Unser Ziel:
Verdoppelung unseres Kundenkreises.
Verkauf von Riesenmengen guter Qualitätswaren in kurzer Zeit.

Unser Weg:
Außergewöhnliche Angebote in Hülle und Fülle.

Wir wissen genau, daß man heute etwas ganz Ungewöhnliches bieten muß, wenn man werben will. Und wenn man gar die Zahl der Kunden verdoppeln will, - dann muß einzigartiges, Unwiederholbares geboten werden.

So haben wir „die große Werbung“ in allen Abteilungen aufgezogen. In Gemeinschaft mit den ersten deutschen Fabrikanten haben wir in allen Artikeln Leistungen herausgebracht, die unsere „große Werbung“ zu einer ganz großen Sache für unsere Kunden machen.

Hirschland
MANNHEIM - AN DEN PLANKEN

Vermietungen
3-4 Zimmerwohnung abgeleitet, für 1. 7. 68 oder später. Preisangebots unter 7 V 2 an die Redaktion. *1013

Auto-Verleih
B138 Mercedes Benz Limousine
4/20 Opel-Limousine
Eleg. 8 Cyl. - Limousine
10/50 Stocwer. 4/5 sitzlig
Limousine
Auto-Verleih
Wohnhaus
Gelegenheit!
Villa
Haus

Verkäufe
Rd. Strickmaschine
Kauf-Gesuche
Offen. Holzschuppen
Guterhalt. Radio
Guterhalt. Silberplatin
Kleines Kassabüro
Kleines Kassabüro
Kleines Kassabüro